



03.08.2023

Sehr geehrte Schulfamilie,

vielleicht haben Sie von den schrecklichen und alarmierenden Vorgängen am letzten Schultag des Jahres erfahren.

Eine Schülerin unserer Schule wurde von Mitschüler\*innen nach Schulschluss sowie der Aushändigung der Zeugnisse abgefangen und in einem Hinterhof außerhalb des Schulgeländes auf eine Weise drangsaliert, erniedrigt und verletzt, die uns fassungslos zurücklässt.

Beteiligt war eine Gruppe von ca. sieben Jungen und Mädchen aus unserer Schule.

Die Täter\*innen waren zu Gesprächen in der Schule. Die Polizei ist eingeschaltet, sowohl die Kriminalpolizei als auch die Jugendbeamt\*innen.

Frau Lorenz hat sich als Schulpsychologin um das Opfer gekümmert, auch die Schulsozialarbeit mit Frau Städler, Frau Birkel und Herrn Burger standen mit Rat und Tat zur Seite.

Die Polizei bemüht sich, die Hintergründe der Tat aufzuklären und wir stehen mit ihr in Kontakt.

Es erübrigt sich zu erwähnen, dass sich nach den Ferien der Disziplinarausschuss der Schule mit dem Geschehen befassen wird. Bis zu diesem Termin haben die beteiligten Jugendlichen aus Gründen des Opferschutzes Hausverbot.

Erschreckend ist, dass die umfangreiche Präventionsarbeit der Schule in Bezug auf ein respektvolles und friedliches Miteinander angesichts der gruppendynamischen Prozesse unter den Jugendlichen in diesem Fall offensichtlich nichts bewirkt hat.

Wir als Schulgemeinschaft, die sich ja in besonderer Weise um Bildungsgerechtigkeit und Beziehungsstrukturen bemüht, müssen gerade jetzt zusammenhalten und werden nach Lösungen suchen, wie wir der offensichtlich zunehmenden Gewaltbereitschaft begegnen können. Dies kann jedoch nicht allein eine schulspezifische Aufgabe bleiben – es handelt sich hier vielmehr um eine gesellschaftliche Aufgabe. Denn auch wenn dieser Vorfall bisher einzigartig war und es sich um Schüler\*innen unserer Schule handelt, kann sich Vergleichbares überall wiederholen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle ausdrücklich bei den zahlreichen – und das ist die weitaus große Mehrheit – hilfsbereiten, sozial engagierten, liebevollen und in vieler Hinsicht so großartigen Schüler\*innen unserer Schule, die es nicht verdient haben, unter solchen Vorfällen zu leiden.

Unser Mitgefühl gilt in erster Linie dem Opfer der Gewalt sowie seiner Familie.

Wir hoffen sehr, dass die physischen und seelischen Wunden unserer Schülerin möglichst schnell verheilen werden. Wir werden sie so weit wie möglich unterstützen.

Sobald neue Erkenntnisse aus den Untersuchungen der Polizei vorliegen, werden wir die Schulfamilie über die eingeleiteten Maßnahmen informieren. So werden bereits in der nächsten Woche, also noch während der Ferien, werden die Täter\*innen zu einer Tatfolgenbesprechung mit ausgebildeten Konfliktmanager\*innen eingeladen.

Gerne hätte ich einen versöhnlicheren Jahresabschluss gehabt, dennoch wünsche ich Ihnen schöne Sommerferien.

Mit freundlichen Grüßen

Philipp Volkmer